

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

* **Altenberg**, den 4. Decbr. Was uns gewiß bleibt, der Winter, der diesmal außergewöhnlich spät eintrat, ist nun gekommen, hat unsere Berge in ein weißes Kleid eingehüllt, Spazier- und Lastschlitten herausgelockt und den Verkehr lebendiger gemacht. Aus Gesundheitsrücksichten ist er auch wünschenswerth. Sind doch höchst wahrscheinlich die mannichfachen Unpässlichkeiten und Krankheiten Erzeugnisse von der vorherigen, unstillen Bitterung. Die Sterblichkeit hat sich dem ohnerachtet nicht vermehrt. Fälle von Blatterkrankheiten stehen nur vereinzelt da, während diese auf den böhmischen Grenzorten und drinnen im Lande schon lange Fuß gefaßt haben. — Bei der diesmaligen Volkszählung wird sich bei uns ein nicht unbedeutender Mehrbestand ergeben und mit ihm die Zunahme an Armen. — Unser neues Armenhaus steht nun vollendet da und ist bereits von dem Hausmann (Armenvater) bezogen. Es liefert einen guten Prospect, und die innere Einrichtung macht der Gemeinde, so nicht minder der durable Bau dieses Armenasyl's dem Baumeister, Herrn Bürgermeister Rehn in böhmisch Zinnwald, alle Ehre. Freilich kostet dasselbe nicht unbedeutende Opfer; allein in Berücksichtigung, daß dieses Gebäude zur Ehre Gottes erbaut ist, wird man gern seine Gabe auf den Altar des Herrn niederlegen.

† **Aus Altenberg**. Am 2. d. Mts. verschaffte uns der blinde C. Ritter aus Leipzig durch sein Spiel auf dem Accordion einen genussreichen Abend. Der Künstler wußte zum Erstaunen der Zuhörer und besonders der Musikkenner dem Instrumente — einer sehr vervollkommenen Ziehharmonika — die schönsten Töne zu entlocken und spielte Piecen aus Opern u. mit großer Präcision, Reinheit und zartem, seelenvollen Vortrag. Möge der bescheidene Mann, dem nicht vergönnt ist, einem treuen Freunde ins Auge zu blicken, an den Reizen der Natur sich zu erfreuen, einen freilich nur schwachen Ersatz für das entbehrte Augenlicht in der freundlichen Anerkennung und Würdigung seiner Leistungen überall finden!

° **Altenberg**. Am Andreasabende gegen Mitternacht gewahrte man hier Schaaren von Mädchen, darunter auch Schulmädchen, welche die Kockenstuben noch immer bevölkern, in den Straßen umherziehen, Unfug treiben und das sog. „Zaunrütteln“ vornehmen, d. h. Denjenigen, welche Holz und Reißig vor den Wohnungen stehen haben, solches wegstibigen. Dabei werden allerhand feine Sprüchelein gesagt, welche sich sämtlich auf ihren zukünftigen — Liebsten beziehen. Bestt während des Rüttelns ein Hund, so kommt aus

dieser Gegend der Bräutigam. (!) Mit den „gerüttelten Zaunstöcken“ werden die Kockenstuben geheizt, und der junge Bursch, der zuerst in die Stube tritt und sich an den Ofen stellt, ist der Zukünftige. Daß der Aberglaube noch tief in den Gemüthern der Gebirgsbewohner wurzelt, kann durch unzählige Beispiele bewiesen werden. Wird z. B. in der Kirche für eine kranke Person gebeten und es schlägt die Glocke während des Vaterunsers „ganzt“, so stirbt jene Person in nächster Woche! Daß das leidige Lottospiel (dem man leider in hiesiger Gegend immer noch ergeben ist) an der Verrottung im Aberglauben große Schuld hat, ist nicht zu verkennen; auf einen Traum wird beim Einsegnen viel gebaut, und Traumbücher und Traumdeuterinnen (meistens leidenschaftliche Lottospieler) haben eine große Rolle dabei.

Lauenstein. Am 30. Nov. ist ein Theil des Gräfl. Hohenthal'schen Schlosses in Lauenstein, in welchem sich das königl. Gerichtsamt befindet, eingestürzt! Ein Stück Felsen sammt der darauffstehenden Mauer war herniedergerutscht, alle eisernen Anker zersprengt und eine arge Erschütterung dadurch verursacht, deren Getöse nicht nur die Bewohner des Schlosses, sondern auch der übrigen Stadt, vernahmen. Es sind hauptsächlich die Wohn- und Schlafzimmer des Herrn Gerichtsamtmanne Otto von diesem Einsturze, ferner auch noch die Beifrohn-Wohnung, betroffen worden. Ein Glück, daß um die Zeit des Einsturzes, Nachmittags gegen 5 Uhr, sich Niemand in den Zimmern befand; — in der Nacht hätte ein großes Unglück entstehen und durch dasselbe vielen Menschen das Leben genommen werden können! Einige Zimmer hatten sich zwei Ellen gesenkt, die Decken und Ofen waren sämtlich eingestürzt, und andern Tags suchte man Meubel u. durch Feuerhaken aus dem Schutte zu ziehen, da man, weiteren Einsturz fürchtend, sich nicht näher wagen konnte. Seit Dienstag bemerkt man im Thurme des Schlosses neue Risse. Der Besitzer oder sein Güterverwalter werden hier erwartet.

* **Dresden**, 3. Decbr. Die Prinzipien des zum nächsten Jahre in Kraft tretenden Gewerbegesetzes finden bereits jetzt schon practische Anwendung. Denn so viel wir hören, sind Denunciationen wegen Uebergriffen Gewerbetreibender gegen andere Innungsgeossen schon erfolglos, da eben deren endgültige Entscheidung mehrentheils ins neue Jahr fallen und kein Strafedict zur Folge haben würde. Andererseits scheint man auch von Seiten der Wohlfabrtspolizei rücksichtlich der Aufstellung von Dampf-, calorischen und anderen ähnlichen Maschinen etwas bedenklicher geworden zu sein. Denn während es noch vor wenig Jahren